Waldkindergarten – Praxisorientierte Erfahrungen

Die Schulen im Kanton Solothurn besuchen regelmässig den Wald als ausserschulischen Lernort. Insbesondere im Zyklus 1 sind Waldtage institutionalisiert. Die Schule Däniken führt ab August einen Waldkindergarten.

Foto: Leila Büttiker

Der Wald bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten für konkretes Lernen.

Auseinandersetzung mit der Welt

Das Thema einer «naturnahen Schulumgebung» für die Schule oder «draussen im naturnahen Raum spielen» für den Kindergarten ist nicht neu. Dieses geht auf Konzepte der Reformpädagogik der 1920er-Jahre zurück. Seit den 1980er-Jahren wurden im Kanton Solothurn viele Kindergartenanlagen naturnah umgestaltet und vereinzelte Waldtage eingeführt.

Der Wald bietet unzählige Möglichkeiten für konkretes Lernen sowie vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Grundvoraussetzung dafür sind die kindliche Neugier und Entdeckungsfreude. Des Weiteren ist Spielen und Lernen im Freien gesundheitsfördernd.

«Die Verbindung von Lernen innerhalb und ausserhalb der Schule ist von zentraler Bedeutung.» So steht es im Solothurner Lehrplan. Ausserschulische Lernorte ermöglichen direkte Begegnungen und Erkundungen; dazu gehört auch der Wald. Im Wald können unter anderem die Kompetenzbereiche «Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten» oder «Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären» erschlossen werden.

Der Unterricht im 1. Zyklus orientiert sich stark an der Entwicklung der Kinder und wird vor allem zu Beginn fächerübergreifend organisiert und gestaltet. Aussenräume wie Waldplätze, Wiesen, Bachläufe, Spiel- und Sportplätze in der näheren Umgebung bieten sich als ideale Lernorte zum Sammeln von Erfahrungen und zur Schärfung der Wahrnehmung an. Ausserhalb des Klassenzimmers lernen die Kinder vermehrt entdeckungs- und handlungsorientiert. Dies kommt unter anderem auch der Förderung der überfachlichen Kompetenzen wie Selbstreflexion, Selbstständigkeit oder Eigenständigkeit zugute.

Der Wald als Unterrichtsraum

Unter einem Waldkindergarten wird die Führung eines Kindergartens (die ersten zwei Jahre des Zyklus 1) mit Aufenthalt im Wald verstanden. Der Wald als Unterrichtsraum ist konzeptionell verankert und das Angebot ist als «Waldkindergarten» kommuniziert. Die Eltern/Erziehungsberechtigten wählen zwischen einem traditionellen Kindergarten und dem Waldkindergarten aus. Für die Führung eines Waldkindergartens braucht es eine Bewilligung des Volksschulamts VSA.

Orientierungsrahmen Waldkindergarten

Aufgrund von Anfragen zur Führung eines Waldkindergartens hat das VSA in Zusammenarbeit mit dem Amt

DBK Solothurn

für Wald, Jagd und Fischerei AWJF, des Verbands Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn BWSO sowie dem Forstbetrieb Leberberg einen Orientierungsrahmen für interessierte Schulen und kommunale Aufsichtsbehörden erarbeitet.

Das Dokument bietet eine Orientierung für die Erarbeitung eines schulinternen Waldkindergartenkonzepts. Es geht auf Bereiche wie rechtliche Grundlagen, pädagogische und organisatorische Aspekte oder Schutz- und Notfallkonzept ein. Zu betonen ist dabei der hohe lokale Gestaltungsspielraum, welcher der Orientierungsrahmen ermöglicht.

Er ist auf der Webseite des VSA oder unter dem nachfolgenden QR-Code abrufbar:

Projekt «Waldkindergarten Däniken»

Die Idee zur Führung eines Waldkindergartens kam von Leila Büttiker, Kindergartenlehrerin an der Schule Däniken. Sie hat an der PH Luzern das Spezialisierungsstudium «Natur- und Umweltbildung» abgeschlossen. In ihren Praktika hat Leila Büttiker Einblicke in Waldkindergärten erhalten sowie ihre Bachelor-Arbeit darüber geschrieben.

Der Start des Waldkindergartens war zunächst für das Schuljahr 2024/25 geplant. Es fanden bereits Elternabende sowie die Einteilung der Waldkindergartenkinder in die Klasse von Leila Büttiker statt. Die Planung – insbesondere der administrative Aufwand – erfolgte jedoch zu kurzfristig und so musste das Pilotprojekt verschoben werden.

Der Gemeinderat von Däniken hat nun an der Sitzung vom 4. März entschieden, ab August einen der vier Kindergärten als Waldkindergarten zu führen. Mit dem Projekt «Waldkindergarten Däniken» soll der Kindergarten noch handlungs- und praxisorientierter werden und den Schülerinnen und Schülern die Natur als Lebensgrundlage näherbringen.

Das Projekt wird nach 1,5 Jahren evaluiert. Die Schule plant für das Schuljahr 2026/27 die nächsten Schritte, da das Projekt Auswirkungen auf die gesamte Unterrichtskultur der Schule haben kann.

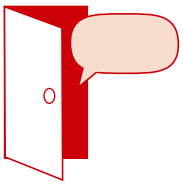
Mehrwert für Schülerinnen und Schüler

Die Schule Däniken sieht im Wald einen besonders pädagogischen Mehrwert. Einerseits kann dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachgegangen werden. Andererseits müssen Spiel- und Lernumgebungen, welche handelndes Lernen ermöglichen, im Wald nicht künstlich erzeugt werden.

VOLKSSCHULAMT

nachgefragt

... bei Therese Scheidegger, Co-Schulleiterin der Schule Däniken, und Leila Büttiker



Was erhofft sich die Gemeinde – und insbesondere die Schule – vom Waldkindergarten?

Therese Scheidegger: Ich erhoffe mir wieder eine Annäherung an die Realität, an die Natur, an die Welt. Wir «driften» in der heutigen Zeit oft ab. Der Waldkindergarten kann hier ein Gegenpol sein.

Leila Büttiker: Die Natur hat für mich einen hohen Stellenwert. Ich bin überzeugt, dass es den Kindern guttut, draussen in der Natur zu sein. Der Stellenwert der Natur, des Waldes soll in den Familien wichtiger werden.

Wo seht ihr die grössten Hürden?

Scheidegger: Eine Hürde ist sicherlich, die «richtigen» Leute zu finden, die mitkommen wollen. Es braucht immer zwei Personen im Wald. Auch Deutsch als Zweitsprache wird im Wald stattfinden. Des Weiteren müssen viele Formalitäten geklärt und unter anderem Kontakt mit dem Förster aufgenommen werden.

Büttiker: Der Waldkindergarten ist etwas Neues und teils mit Skepsis verbunden. Es muss anlaufen.

Worauf freut ihr euch am meisten?

Büttiker: Am meisten freue ich mich auf die Zeit im Wald mit den Kindern; auf das Entdecken und Erleben. Ich möchte ihnen den Wald näherbringen.

Scheidegger: (schmunzelt): Ich freue mich auf dreckige und glückliche Kinder mit roten Backen, die ihren Eltern entgegenspringen.

Welche Tipps gebt ihr Schulen, die sich ebenfalls für die Führung eines Waldkindergartens entscheiden, mit auf den Weg?

Scheidegger: Es braucht Lehrpersonen, die motiviert sind und dahinterstehen, denn es ist mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden.

Was ihr noch sagen möchtet ...

Scheidegger: Mich fasziniert, dass alles, was im Schulzimmer pädagogisch auch im Wald möglich ist.

Büttiker: Oft hilft es, nach draussen zu gehen, um Situationen zu entschärfen. Frische Luft tut gut.

VOLKSSCHULAMT

Sportlager in der Schweizer Sonnenstube in Tenero

Magic Moments – von einem Bad im eiskalten, kristallklaren Bergbach bis hin zu einmaligen Erlebnissen in der bekanntesten Sportanlage der Schweiz, dem Centro Sportivo in Tenero, ist alles möglich.

Foto: Drucksachenverwaltung des Kantons Solothurn

Eine Vielfalt an spannenden und sportlichen Aktivitäten erwartet die Kinder und Jugendlichen in den diesjährigen Sportlagern.

Sportlager ermöglichen unvergessliche Erlebnisse in der Gruppe, magische Momente am Lagerfeuer und aufregende Aktivitäten in der Natur.

Gleichzeitig bieten diese Lager Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freude an der Bewegung zu entdecken, unterschiedliche Sinneserfahrungen zu machen und sportliche sowie persönliche Fähigkeiten zu entwickeln oder zu erweitern.

Dabei können die Kinder und Jugendlichen in ihrer Selbständigkeit gefördert werden und die Verantwortung für sich sowie für ihre Kameradinnen und Kameraden übernehmen oder mittragen. Ebenso wird ein Zusammengehörigkeitsgefühl aufgebaut oder gestärkt. Ausserdem ist gerade bei Teamaktivitäten immer auch Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme ein wichtiger Aspekt.

Je nach Sportart können die Kinder und Jugendlichen ihre Grenzen erfahren, ihr Selbstvertrauen stärken und lernen den Umgang und Sicherheitsaspekte im und am Wasser sowie im Gebirge kennen.

Die Kinder und Jugendlichen können ihnen bereits vertraute Sportarten vertiefen und neue kennenlernen.

Unter der Verantwortung von qualifizierten Leiterinnen und Leitern finden abwechslungsreiche sportliche Aktivitäten in einem strukturierten und fördernden Umfeld statt. Dabei bilden die Bewegungs- und Spielgrundformen des allgemeinen Sportunterrichts gemäss dem Lehrplan 21 des Kantons Solothurn einen grundlegenden und wesentlichen Bestandteil.

Einen Überblick über diese Formen finden Sie unter dem nachfolgenden QR-Code:

Sommer- und Herbstlager der Kantonalen Sportfachstelle

Zusätzlich zu den Lagerangeboten der Schulen organisiert die Sportfachstelle des Kantons Solothurn schon seit Jahrzehnten Sportlager für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Orten in der Schweiz. Mehrere 100 Teilnehmende pro Jahr kommen in den Genuss dieser Lagererlebnisse mit abwechslungsreichen Angeboten und Aktivitäten. Die Vielfalt der angebotenen Sportarten, indoor wie outdoor, steigert die Attraktivität der Lager zudem in besonderem Mass.

Im diesjährigen Sommerlager können folgende Hauptsportarten erlebt werden:

- Beachvolleyball
- Unihockey
- Tanzen
- Tennis
- Kanu

Für das bevorstehende Herbstlager stehen folgende sportliche Aktivitäten im Zentrum:

- Mountain Bike
- Volleyball
- Tanzen
- Geräteturnen
- Sportklettern

Für beide Lager werden diese Angebote mit Inlinehockey, Klettern, Turmspringen, Tageswanderungen, Schwimmen, Disc-Golf, Beachsoccer und weiteren Sportarten ergänzt.

Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick des Sommerlagers 2024 in Tenero:

Spass für Gross und Klein

Die Sportlager von der Sportfachstelle des Kantons Solothurn werden für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren angeboten.

Auf Anfrage können auch auswärtige, ältere oder jüngere Teilnehmende berücksichtigt werden.

Angebot der Kantonalen Sportfachstelle

Im Sommer- und Herbstlager der kantonalen Sportfachstelle sind folgende Dienstleistungen inbegriffen:

- Hin- und Rückreise mit dem Car
- Übernachtung und Verpflegung vor Ort
- Professionelle Ausbildung bei J+S-Leiterinnen und -Leitern
- Leihmaterial auf Wunsch

Tenerolager 2025 – Centro Sportivo

In diesem Jahr werden von der Sportfachstelle des Kantons Solothurn die nachfolgenden Sportlager organisiert.

- Sommerlager: 13. bis 19. Juli für die Jahrgänge 2009 – 2013
- Herbstlager: 5. bis 11. Oktober für die Jahrgänge 2009 – 2013

Kontakt Kantonale Sportfachstelle Solothurn

Alle Infos und die Anmeldung zu den diesjährigen Sportlagern der Sportfachstelle des Kantons Solothurn können entnommen werden unter:

sport.so.ch

SPORTFACHSTELLE
KANTON SOLOTHURN